



Markus - Blatt

Markus - Gemeinde Konstanz

Selbständige Evangelisch-Lutherische Kirche

Gemeindebrief 88

Sept. - Nov. 2008



Morgenglanz der Ewigkeit

durch das Kreuz (Christi) scheint das Licht aus der Ewigkeit Gottes in unsere Welt. Das Lied "Morgenglanz der Ewigkeit" (ELKG 349) bringt diesen Sachverhalt in gesungener Gedichtform zu Gehör. Verfasst wurde dieses Lied vom schlesischen Dichter Christan Knorr von Rosenroth im 17. Jahrhundert. Heute wird das Lied sowohl von katholischen als auch evangelischen Christen im Gottesdienst als Morgen- und Christuslied gesungen. Das Lied beschreibt die "Gnaden-Sonne" (Jesus Christus), die soll nicht nur im diesseitigen, sondern auch im jenseitigen Leben leuchten.

Das Glaubensbekenntnis von Nizäa begreift Jesus als "Gott von Gott, Licht vom Licht, wahren Gott vom wahren Gott". Der "Morgenglanz der Ewigkeit" ist das unerschöpfte, nämlich das unerschaffene Gotteslicht, das allem geschaffenen Licht voraus-

geht. Dieses morgendliche Licht vor allem Morgenlicht ist zugleich "unerschöpft" im Sinne von unerschöpflich. Es ist unendlich. Der Morgenglanz der Ewigkeit ist eine Energiequelle, die nie versiegt. Doch unsere Welt, die innere wie die äußere, liegt nicht wie am ersten Schöpfungstag schattenlos beglänzt vom göttlichen Urlicht da; seit "Adams Apfelbiss". Die zweite Strophe greift die Naturerscheinung des Morgentaus auf, die hier geistlich ausgedeutet und vertieft wird: Wie eine ausgetrocknete Wiese will die matte und müde Seele morgendlich gelabt und belebt werden. In der vierten Strophe wird Erweckung variierend nicht als Erquickung durch Feuchtigkeit, sondern als morgendliches Wärmen einer kältestarren Welt

**Morgenglanz der Ewigkeit,
Licht vom unerschaffnen
Lichte, schick uns diese
Morgenzeit deine Strahlen
zu Gesichte und vertreib
durch deine Macht
unsre Nacht.**

verstanden. So nahe, wie "aufstehen" und "auferstehen", "wecken" und "auferwecken" sich sind, so nahe sind Schlaf und Tod, morgendliches Erwachen und neues Leben. Es geht in diesem Morgenlied um Sein oder Nichtsein der Seele. Das äußere und das innere Wachwerden jedes neuen Morgens lässt schon jetzt an die Auferweckung denken: an die freie "Freudenbahn" für den ganzen Menschen am Morgen des Jüngsten Tages. Wenn uns die göttliche "Gnadensonne" scheint (vgl. Offb 21,23), dann wird unser Aufstehn ein Auferstehn.

Gerade in diesen Tagen erleben wir, wie die Tage kürzer und kälter werden. Morgens wird es sogar empfindlich kühl, der Tau auf dem Rasen und den Wiesen braucht sehr lange um von der aufgehenden Sonne aufgesogen zu werden. Das bedeutet, sich umzustellen

auf die kältere Jahreshälfte.

Um so schöner ist es, wenn die Sonne dann doch durchdringt. Im geistlichen Sinn ist sie ja schon voll durchgedrungen, nur sind wir manches Mal nicht so empfänglich dafür. So wie die Sonne ja 24 Stunden strahlt und trotzdem für uns bei Nacht nicht zu sehen oder am Tage durch Wolken verhangen ist, würde niemand annehmen, das es die Sonne nicht gibt. Am Ewigkeitssonntag (23. November - Ende des Kirchenjahres) wird in besonderer Weise bedacht, dass die Strahlen aus der Ewigkeit uns erhellt haben.

Es grüßt Sie herzlich

Hr. Pfarrer Helmut Poppe

Impressum:

Gemeindebrief der Markus-Gemeinde Konstanz der SELK

Redaktionsteam: Pfarrer Helmut Poppe, Tel.: 08331-5316; Email: Memmlingen@selk.de,

Stefan Tepper Tel.: 07544-912658; Email: gs.tepper@web.de

Layout: Helmut Poppe

Kommen wirklich alle in den Himmel ?

Können wir sagen, wie Gott urteilen wird? Wir glauben an Gott als den "Vater der Barmherzigkeit". Somit ist jede Form, sein Urteil berechnen zu wollen, falsch. Barmherzigkeit lässt sich nicht berechnen. Müssen wir es nicht Gott überlassen, ob er sich a l l e r Menschen erbarmen wird oder seine Gnade nur einer bestimmten Schar Auserwählter zukommen lässt?

Wer andere zum Teufel jagen will, merkt nicht, dass der Teufel bei ihm selbst angekommen und am Werk ist.

Wer das Böse in sich selbst entdeckt, wird zurückhaltend sein bei der Suche nach schwarzen Flecken auf der Weste seiner Mitmenschen.

Wer auf die Barmherzigkeit Gottes vertraut, wird sich verpflichtet wissen, auch für andere die Barmherzigkeit Gottes zu erbitten.

Mit dem Gleichnis vom Unkraut unter dem Weizen (Matthäus 13,24ff) wird grundsätzlich verwehrt, Kriterien aufzustellen und eine Scheidung von Böcken und Schafen zur Rechten und zur Linken vorzunehmen. Werden nicht vielen erst im Gericht die Augen aufgehen und erkennen lassen, wo sie Gutes getan haben, ohne es zu wissen und Gutes unterlassen haben, wo es von ihnen erwartet worden wäre?

Stimmt das russische Sprichwort, das da sagt: "Es wird niemand an den Haaren in den Himmel gezogen"? Verträgt

sich der Gedanke, "dass in dem Namen Jesu sich beugen sollen aller derer Knie, die im Himmel und auf Erden und unter der Erde sind" (Phil 2,10) mit dem Gedanken, dass Gott, weil er der Liebende ist, keinen zwingen wird? Wird Gott jeden Widerstand brechen oder ist nicht gerade dies die Hölle, dass Gott die Ungläubigen in ihrem Unglauben und damit in der Gottesferne verharren lässt?

Die Lehre von der Allversöhnung wurde schon sehr früh in der Kirche als Irrlehre

verworfen. Auch wäre es vermessen, wenn wir sagen wollten, was Gott zu tun habe im jüngsten Gericht. Es muss also bei der Warnung bleiben, dass der Mensch sein Le-



ben auch verfehlen kann.

Gott ist ein Ökumeniker, denn die ganze Welt ist das "Haus Gottes". Die "Niederfahrt Jesu zum Totenreich" will sagen, dass auch jene, die nichts von Jesus wissen konnten, nicht verloren sein werden.

Isaak Newton soll gesagt haben: "Über dreierlei werden wir uns wundern, wenn wir einmal in den Himmel kommen:

1. dass dort viele sein werden, von denen wir es nicht geglaubt hätten,
2. dass viele nicht dort sind, die wir erwartet haben, und
3. dass wir selbst dort sein werden."

Heinz Gerlach

Zum Reformationstag

Verse und Sprüche von Martin Luther - Eine Auswahl

„Und wenn die Welt voll Teufel wär
und wollt uns gar verschlingen, fürchten wir uns nicht, denn ein feste Burg ist unser Gott, er hilft uns frei aus aller Not.“

„Wenn morgen die Welt unterginge, so würde ich heute noch ein Apfelbäumchen pflanzen.“

„Das Paradies ist überall.“

„Trinken ohne Durst, studieren ohne Lust, beten ohne Innigkeit sind verlorene Arbeit.“

„Ehrgeiz und Geldgeiz sind beides Geiz, einer so unrecht wie der andre.“

„Ich halte es für einen kleineren Schaden, seinen Besitz zu verlieren, als den besten Freund.“

„Armut tut weh, drum gebe, wer geben kann.“

„Die Lüge ist wie ein Schneeball; je länger man sie fortwälzt, je größer

wird sie.“

„Nichts wird langsamer vergessen als eine Beleidigung und nichts eher als eine Wohltat.“

„Gottes Wort und Gnade ist wie ein fahrender Platzregen, der nicht wiederkommt, wo er einmal gewesen ist.“

„Gott ist ein glühender Backofen voller Liebe, der von der Erde bis an den Himmel reicht.“



Luthers Abendgebet

„Ich danke dir, mein himmlischer Vater, dass du mich diesen Tag gnädiglich behütet hast, und bitte dich, du wollest mir

vergeben alle meine Sünde, wo ich Unrecht getan habe, und mich diese Nacht auch gnädiglich behüten. Denn ich befehle mich, meinen Leib und Seele und alles in deine Hände. Dein heiliger Engel sei mit mir, dass der böse Feind keine Macht an mir finde.“ (Lutherbonbon)

Gebet - Martin Luthers Morgensegen

Des Morgens, wenn du aufstehst, kannst du dich segnen mit dem Zeichen des heiligen Kreuzes und sagen:

Das walte Gott Vater, Sohn und Heiliger Geist!
Amen.

Darauf kniend oder stehend das Glaubensbekenntnis und das Vaterunser. Wenn du willst, so kannst du dies Gebet dazu sprechen:

Ich danke dir, mein himmlischer Vater, durch Jesus Christus, deinen lieben Sohn, dass du mich

diese Nacht vor allem Schaden und Gefahr behütet hast, und bitte dich, du wollest mich diesen Tag auch behüten vor Sünden und allem Übel, dass dir all mein Tun und Leben gefalle. Denn ich befehle mich, meinen Leib und Seele und alles in deine Hände. Dein heiliger Engel sei mit mir, dass der Feind keine Macht an mir findet.

Alsdann mit Freuden an dein Werk gegangen und etwa ein Lied gesungen oder was dir deine Andacht eingibt.

Unsere Gottesdienste Sept. 08 - Nov. 08

November 2008

1	Sa	
2	So	Reformationsfest 10.00 h Hauptgottesdienst (Kirchenkaffee)
3	Mo	
4	Di	
5	Mi	Folgende Termine sind noch nicht sicher
6	Do	
7	Fr	
8	Sa	
9	So	
10	Mo	
11	Di	
12	Mi	19.30 h Bibel im Gespräch (Schottenstr. 73)
13	Do	
14	Fr	
15	Sa	
16	So	Vorl. Sonntag im Kirchenjahr 10.00 h Hauptgottesdienst (Kirchenkaffee)
17	Mo	
18	Di	
19	Mi	18.00 h Buß—Bettag
20	Do	
21	Fr	

Unsere Gottesdienste Sept. 08 - Nov. 08

September 2008

21	So	10.00 h	Hauptgottesdienst (Kirchenkaffee) Pfr. i.R. Rothfuchs
22	Mo		
23	Di		
24	Mi	19.30 h	Bibel im Gespräch (Schottenstr. 73)
25	Do		Pfarrer Poppe in Konstanz (Tel.: 017663193351) 14.00 h Unterricht in Radolfzell-Möggingen
26	Fr		
27	Sa		
28	So		10.00 h Hauptgottesdienst in Memmingen 13.00 h Vortrag von Dr. H. Neumann in Memmingen Fröhlichkeit - ein unbezahlbares Geschenk Gottes
29	Mo		
30	Di		

Oktober 2008

1	Mi		
2	Do		
3	Fr		
4	Sa	14.00 h	Trauung von Irmgard und Ole Meißner in Rielasingen
5	So		Erntedankfest 10.00 h Hauptgottesdienst (Kirchenkaffee)
6	Mo		
7	Di		
8	Mi		

8	Mi	
9	Do	
10	Fr	
11	Sa	
12	So	
13	Mo	
14	Di	Pfarrer in Konstanz (Tel.: 017663193351)
15	Mi	14.30 h Unterricht in Radolfzell-Möggingen 19.30 h Bibel im Gespräch (Schottenstr. 73)
16	Do	
17	Fr	
18	Sa	
19	So	22. Sonntag n. Trinitatis 10.00 h Hauptgottesdienst
20	Mo	
21	Di	
22	Mi	
23	Do	
24	Fr	
25	Sa	
26	So	
27	Mo	
28	Di	Pfarrer in Konstanz (Tel.: 017663193351)
29	Mi	14.30 h Unterricht in Radolfzell-Möggingen 19.30 h Bibel im Gespräch (Schottenstr. 73)
30	Do	
31	Fr	

22	Sa	
23	So	
24	Mo	
25	Di	
26	Mi	19.30 h Bibel im Gespräch (Schottenstr. 73)
27	Do	
28	Fr	
29	Sa	
30	So	1. Advent 10.00 h Predigtgottesdienst (Kirchenkaffee)

Dezember 2008

1	Mo	
2	Di	
3	Mi	
4	Do	
5	Fr	
6	Sa	
7	So	2. Advent 10.00 h Hauptgottesdienst (Gemeinsames Mittagessen) 14.00 h Adventsfeier
8	Mo	
9	Di	
10	Mi	19.30 h Bibel im Gespräch (Schottenstr. 73)
11	Do	
12	Fr	

Regelmäßige Gemeindeveranstaltungen

Kleingruppen	Themen	Ansprechpartner
Bibel im Gespräch nach Absprache im Gemeinderaum Schottenstr. 73 Mittwoch 24. September ; 15. Oktober, 29. Oktober	Verschiedene Themen	Pfarrer Poppe Tel. 08331-5316 Mobil: 017663193351
Kirchenvorstandssitzung nach Absprache		
Konfirmandenunterricht nach Absprache		

Wichtige Termine auf einen Blick

28.Sept. 08	13.00 Vortrag von Dr. H. Neumann, Thema: „Fröhlichkeit– ein unbezahlbares Geschenk Gottes“ in Memmingen (Gemeindesaal)
10. auf 11. Okt. 08	Nacht der offenen Kirchen in Konstanz (auch in der Schottenkapelle)
19. Nov. 08	18.00 Buß– und Betttag (steht noch nicht fest)
	Abwesenheit des Pfarrers
21.- 23. Okt. 08	Pfarrer Poppe Sprengelpfarrkonvent in Zell an der Mosel (siehe Handy-N.)
27.– 28.Okt. 08	Pfarrer Poppe zu AG Mission und AfG in Hannover (siehe Handy-N.)
11.-13. Nov. 08	Pfarrer Poppe zum Begegnungskonvent in Romerz (siehe Handy-N.)
24.-25. Nov.08	Pfarrer Poppe zur Pfarrerfortbildung

Besuche oder Hausgottesdienste mit Abendmahl können jederzeit nach vorheriger Terminabsprache stattfinden.

Bitte rufen sie Pfarrer Poppe unter der Telefonnummer 08331-5316 an.



Gemeindeversammlung am 7. September

Zu einer außerordentlichen Gemeindeversammlung hatte der Vorstand der Gemeinde auf Bitten einiger Gemeindeglieder zum 7. September geladen.

Einziger Tagesordnungspunkt: Aufgaben und Dienste in der Markus-Gemeinde Konstanz Gemeindeglieder/Pfarrer. Wer übernimmt welchen Dienst?

Information:

Ein Pfarrer unserer Kirche, Uwe Nold, der den Beruf eines Altenpflegers ausübt, wird Ende Okt. 08 in die Nähe von Konstanz ziehen. Er hat in Frauenfeld (CH) eine 70%-Arbeitsstelle gefunden und ist bereit in einem Teildienstverhältnis in der Konstanzer Markus-Gemeinde zu arbeiten.

Die Kirchenleitung hat signalisiert, dass Pfarrer Nold eine Beauftragung mit einer Drittelpfarrstelle für die Markus-Gemeinde bekommen kann.

Die Gemeinde hat Pfarrer Nold in einem Gottesdienst am 17. August in Konstanz erleben dürfen. Pfarrer Nold war abzuspüren, dass er gern hier arbeiten würde.

Was bedeutet es nun, einen Pfarrer mit einer Drittelpfarrstelle in der Gemeinde zu haben?

Es wird festgestellt, dass darüber keine Erfahrungen bekannt sind. Die Kirchenleitung und der Superintendent werden gebeten, ihre Vorstellungen dazu mitzuteilen.

Als Gemeinde müssen wir uns fragen, welche Aufgaben wir übernehmen können und wie wir uns für den Bau der Gemeinde einsetzen können. Hier wird auch die Frage aktuell, ob die Markus-Gemeinde lediglich betreut werden will, oder wachsen möchte. Dies ist nicht allein abhängig vom Pfarrer und seiner Zeit, sondern von der ganzen Gemeinde. HP

Besuch der Tübinger Gemeinde in Bildern



Tübinger in Konstanz



*Herzlichen Segenswunsch
und Gottes Geleit zum neuen Lebensjahr*



September

11.09	Thomas P.	Fastenmeyer	42
11.09	Ingeborg	Rieve	86
13.09	Levke	Strehlow	2
22.09	Dr. Wighard	Strehlow	69

Oktober

10.10	Friedrich	Schienmann	81
12.10	Wanda	Brakop	71
18.10	Heidi	Raske	66
28.10	Martin	Hildebrandt	52

November

06.11	Robert	Brakop	74
06.11	Hans	Hesse	71
19.11	Andreas	Brakop	43
19.11	Jochen	Weilandt	38
21.11	Cornelia	Maack	35
22.11	Antonia	Lehn	4
26.11	Thomas	Michel	42

Redaktionsschluss nächster Gemeindebrief: 1. Nov. 2008
Ihre Beiträge sind herzlich erbeten!

Selbständige Evangelisch - Lutherische Kirche (SELK)

Markus-Gemeinde Konstanz

Kirche: Schottenkapelle in der Schottenstrasse

Homepage der Markusgemeinde: www.selk-konstanz.de

Pfarramt

Pfarrer Helmut Poppe
Unterer Ottilienweg 11
87700 Memmingen
Tel.: 08331-5316
Email: memmingen@selk.de

Küsterdienste

Tel. 07531-63899

Gemeindekonto:

Sparkasse Konstanz
Kto. Nr.: 61747
BLZ 69050001

Handynummer des Pfarrers 017663193351



Hier gibt es Informationen (Namen, Telefonnummern):

Kirchenvorstand:	Elfriede Haertwig	Tel. 07533 - 6803
	Ellen Merk	Tel. 07732 - 12717
	Rudi Schienmann	Tel. 07531 - 62532
	Stefan Tepper	Tel. 07544 - 912658
	Horst Weilandt	Tel. 07551 - 4315

Pfarrer i.R H. Rothfuchs Tel. 07531-939446

Pfarrer Uwe Nold, Mobil 017620012530

Ein Mensch geht über einen Friedhof und blieb vor
Gräbern stehen, um sich die Daten der
Verstorbenen näher anzusehn.

Er las das Geburtsjahr und dann das Todesjahr -
dazwischen ein Strich, der die Lebenszeit war.

Er erschrak über die Vergänglichkeit, das Leben:
ein Strich! Sein Leben war ja nicht anders, er dach-
te nach über sich.



Er hatte viel gelernt, sich Arbeit und Mühe gemacht;
aber über sein Ende nie wirklich nachgedacht.

Da fiel Licht auf Worte, eingemeißelt in einen Stein;
sollten sie eine Botschaft und Weisung für ihn sein?

Jesus spricht: *„Ich bin die Auferstehung und das Leben,
wer an mich glaubt, der wird leben, auch wenn er stirbt.“* Joh. 11,25

Jesus Christus ist Gottes Sohn. Das war ihm bekannt.

Oft kam er in Berührung mit dem Christenstand.

Doch Sinn und Inhalt des Glaubens kannte er nicht.

Er las nicht Gottes Wort in heiliger Schrift.

Wohl wusste er, dass ihm Friede im Herzen fehlt.

Hatte er die Gestalt seines Lebens so falsch gewählt?

Konnte er noch kommen zu Gott mit brennenden Fragen?

Konnte er Ihm von Schuld und Versäumnis alles sagen?

Jesus spricht: *Wer zu mir kommt, den werde ich nicht hinaus stoßen.* Joh. 6,37

Jetzt begreift der Mensch, was Jesus am Kreuz für ihn getan. Wie groß ist Gottes Liebe, wie
gern nimmt er sie an!



Er ging vom Friedhof, den Ort der Vergänglich-
keit. Er war für ein Leben im Glauben an Gott
bereit.

Joh. 17,3 *„Das ist aber das ewige Leben, dass
sie dich, der du allein wahrer Gott bist und den
du gesandt hast, Jesus Christus, erkennen“*

Ursula Wulf